

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

## Calw und Neuenbürg.

No. 98.

12. Dez.

1838.

### Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Neuenbürg. (JagdVerpachtung). Die Verpachtung des JagdDistriktes, zwischen dem großen Enz und kleinen Enzflusse, zunächst Wildbad, welcher von dem Wald Maistern ca. 3642 Morgen und an Feldstücken ca. 300 Morgen begreift, wird

Mittwoch den 19. d. M.

Früh 10 Uhr

mittels Aufstreich stattfinden, wozu die pachtungsfähigen JagdLiebhaver unter dem Anfügen eingeladen werden, daß der Revierverweser in Wildbad, so wie die unterzeichnete Stelle auf Verlangen zur weitem AuskunftsErtheilung erbötig sind. Den 5. Dez. 1838. K. Forstamt. Moltke.

Forstamt Neuenbürg. Revier Calmbach. (Holzverkauf). Auf dem Eyberg wird aus dem Nachhieb Schlag Plattenkopf nachstehendes pro 1838/39 gefällte Holz

den 20. d. M.

Früh 9 Uhr

auf dem Rathhause zu Höfen unter den bekannten Bedingungen im Aufstreich verkauft:  
Langholz vom 25r bis 50r 254 St.  
Säglöze 16' lang 281 St.  
Brennholz, Buchen Prügel 22 $\frac{1}{4}$  Kl.  
Nadelholz 31 $\frac{3}{4}$  Kl.  
Reisach, Buchen, und Nadelholz  
16450 Wellen.

Ferner

aus dem Schlag Kälbling,

Langholz 5 St.

Säglöze 2 St.

Tannen Scheiterholz  $\frac{1}{4}$  Kl.

Das Holz wird auf Verlangen am 19. denjenigen vorgezeigt, welche sich Früh 8 Uhr bei dem Revierförster in Calmbach einfinden werden.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, diesen Verkauf gehörig bekannt zu machen. — Den 6. Dez. 1838. K. Forstamt. Moltke.

Die Berichtigung der Rekrutirungslisten und die vorläufige Prüfung der Befreiungsgründe wird am

Donnerstag den 3. Jan. 1839

vorgenommen werden.



Hiebei haben die Ortsvorsteher mit den in den Rekrutirungslisten aufgenommenen Militärpflichtigen Morgens 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus zu erscheinen und die Rekrutirungslisten mitzubringen.

Zugleich erwartet man in Betreff derjenigen Rekrutirungspflichtigen, welche wegen FamilienVerhältnisse oder Dienstuntüchtigkeit auf Befreiung vom Militärdienst Anspruch machen zu können glauben, die dießfalls vorgeschriebenen Zeugnisse.

Den im Ort sich aufhaltenden Rekrutirungspflichtigen aus andern Oberamtsbezirken ist aufzugeben, sich zu Ende Januars 1839 in ihrer Heimath einzufinden. Calw, den 9. Dez. 1838. K. Oberamt. S m o l i n.

Herrenalb. (Eigenschafts-Verkauf). Dem hiesigen Bürger, Simon Ehinger werden im Wege der Exekution

ca. 3 Morgen Acker und 2 Brtl.

Wiesen auf Herrenalber Markung verkauft. Die Verkaufs-Verhandlung wird Samstag den 29. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause Statt haben. Den 30. Nov. 1838. Gemeinderath.

Calw. Nach der bestehenden gesetzlichen Vorschrift, welche erst vor kurzer Zeit der Einwohnerschaft in Erinnerung gebracht wurde, dürfen bei 10 Thaler Strafe, welche dem Bauenden, so wie jedem Handwerksmann, welcher sich dazu gebrauchen läßt, anzusezen ist, weder Feuerwerke noch Feuerstätten ohne obrigkeitliche Besichtigung und Erlaubniß neu eingerichtet oder auch nur abgeändert werden.

Es ist demnach irrig, wenn die Ansicht gehegt wird, daß zu den sogenannten Sparthosen-Einrichtungen keine feuerschauamtliche Erlaubniß nöthig sei, und die hiesige Einwohnerschaft wird hiemit ausdrücklich auf die genaue Beobachtung der erwähnten gesetzlichen Bestimmung aufmerksam gemacht.

Die Feuerschau ist angewiesen, bei der demnächst stattfindenden Visitation der Feuerstätten u. ihr Augenmerk besonders auf diesen Punkt zu richten, und die Gesetzesüber-

treter zur Anzeige zu bringen. Den 6. Dez. 1838. Stadtschuldheissenamt. S c h u l d t.

Calw. Man sieht sich veranlaßt, wiederholt alle Vorsicht in Aufbewahrung der Asche zu empfehlen. Die Asche muß in besondere mit irdenen, oder eisernen Deckeln versehene Häfen geschüttet werden, bis die etwa noch glühenden Kohlen abgelöscht sind. Sodann aber ist sie in besonders verwahrte und ausgemauerte Behältnisse, keineswegs aber in den obern Theil des Hauses auf hölzerne Böden zu schütten, bei Strafe von 10 Reichsthalern. Gleiche Vorsicht ist bei Aufbewahrung der Kohlen zu beobachten. Den 7. Dez. 1838. Stadtschuldheissenamt. S c h u l d t.

Calw. (Raupen-Vertilgung betreffend). Ungeachtet wiederholter Aufforderungen zur Vertilgung der Raupen und deren Nester haben immer noch manche Baumbesizer sich hierin nachlässig gezeigt. Dieselben werden nun noch einmal dringend ermahnt, das Versäumte nachzuholen. Wer bis 1. Jan. 1839 seinen dießfalligen Verpflichtungen nicht nachgekommen ist, der wird unnachsichtlich dem K. Oberamt zur Bestrafung angezeigt werden. Zugleich wird auch das Abraupen der Hecken an Gärten und Gütern empfohlen, weil ohne dieses das Abraupen der Bäume nicht den erwünschten Erfolg haben kann. — Den 7. Dez. 1838. Stadtschuldheissenamt. S c h u l d t.

Neuenbürg. (Mundtods-Erklärung). Mt Jakob Buchter, Bürger und Zimmermann von Arnbach ist für mundtods erklärt und ihm in der Person des Amtsboten Jg. Christof Maier von da ein Pfleger bestellt worden.

Den Ortsvorstehern wird daher aufgegeben, dieses ihren Amts-Angehörigen, insbesondere aber den Wirthen, mit dem Beifügen bekannt zu machen, daß Buchter ohne Einwilligung seines Pflegers keinen Vertrag gültig eingehen könne. Den 1. Dez. 1838.

K. Oberamtsgericht. L i n d a u e r.



Kameralamt Neuthin. Zahlungen, welche nicht auf bestimmte Tage ausgeschrieben sind, werden künftig nur an den Amtstagen:

Mittwoch und Samstag angenommen werden, damit die unterzeichnete Stelle an sonstigen Geschäften nicht Tag täglich gestört wird.

Die Schuldheissenämter des diesseitigen Bezirks wollen dieß ihren Amtsuntergebenen zur Nachachtung bekannt machen. Den 2. Dez. 1838. K. Kameralamt. Bühler.

### Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Schmied Zoll hat ein neues Bernerwägele mit eisernen Zapfen und einer Mücke um billigen Preis zu verkaufen.

Calw. Der Unterzeichnete empfiehlt sich auf bevorstehende Weihnachten mit seinen vielen in sein Fach einschlagenden Artikeln, in den billigsten Preisen, ergebenst.  
Buchbinder Beck.

Althengstätt. Ich mache bekannt, daß man jederzeit gute dicke und dünne Hefse haben kann, die ich in Calw aufgestellt habe bei Bierbrauer und Bäcker Schneider in der Ledergasse.

Eva Dürr.

Calw. Unterzeichneter zeigt ergebenst an, daß er dieser Tage eine große Partie seine Gemälde von neueren Weltereignissen, darstellend die französische Armee in Afrika und die russische Armee in Persien, wie auch Stücke von Robinson und Tell, und noch mehrere Hundert andere Gegenstände in der allerfeinsten Ausführung zu seinen Geduldspielen erhalten habe. Da die Zeit zu kurz ist, um noch eine Auswahl davon zu verfertigen, so steht Jedem frei, sich unter diesen vielen Stücken zu wählen, wo dann das Gewählte sogleich verfertigt werden kann.

J. P. Mühle.

Zavelstein. (Bitte um milde Beiträ-

ge). In dem Filialorte Lützenhard ist seit 4 Wochen die Nervenieber-Epidemie in einer solchen Stärke und Ausdehnung ausgebrochen, daß alle Häuser von derselben ergriffen und in eigentliche Lazarethe umgewandelt sind. Besonders ist dieß bei den ärmeren Tagelöhnerfamilien der Fall, wo wegen der engen Wohnungen, wegen des Mangels an gehöriger Nahrung und Pflege die Krankheit den ergiebigsten Stoff findet. Sehr vergrößert wird das Elend noch dadurch, daß aus Scheue vor Ansteckung sich Niemand mehr finden will, den in diesen Hütten der Armuth in großer Anzahl beisammen liegenden Kranken die nöthige Wartung zu leisten, weil keine Aussicht auf gehörige Belohnung eines so gefährlichen Dienstes vorhanden ist. Sowohl zur Abwehrung einer weitem Verbreitung dieser Epidemie, die schon kostbare Opfer, Mütter einer zahlreichen unmündigen Kinderschaar, weggerafft und sich auch schon in einzelnen Fällen auf andere Kirchspielsorte ausgedehnt hat, — als auch zur Stärkung der Wiedergenesenden ist eine Unterstützung dieser Armen hohes Bedürfnis. Es werden deswegen Menschenfreunde recht inständig gebeten, dieses Elend durch ein Scherlein christlicher Barmherzigkeit lindern zu helfen, das in Calw das K. Dekanatamt und in Zavelstein der Unterzeichnete anzunehmen bereit ist. Kein Nothruf dieser Art ist bisher leer verhallt, möge auch dieser in mildthätigen Herzen eine gute Stätte finden! Gewissenhafte Rechenschaft über die zugeworbenen Spenden wird zu seiner Zeit öffentlich leisten  
den 28. Nov. 1838.

Pfarrverweser Blum.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Langenbretzel zu haben bei

Beck Zahn

Beck Haydt in der Donnengasse.

Geld anzuleihen gegen gesetzliche Sicherheit: 400 bis 600 fl. bei Rothgerber Schnauser in Calw.

150 fl. Pflegegeld bei Martin Bürkle in Oberkollwangen.

130 fl. Pflegegeld bei Gottlieb Kling in Altburg.



Calw. Holzmesser Käufele's Wittwe hat auf Lichtmeß ein Logis zu vermietten.

Calw. Der Unterzeichnete sucht aus Auftrag 200 fl. gegen zweifache Versicherung aufzunehmen. Copist Koller.

Oberkollbach. Der Unterzeichnete hält am Thomasfeiertag den 21. Dezember eine Auktion, worin vorkommt

- 1) 3 Kühe und 1 Rind
- 2) Faß- Wand- und Wirthschaftsgeschirr
- 3) Heu und Oehmd
- 4) etwas Wein und allgemeiner Hausrath.

Joh. Georg Bäuerle.

Müncklingen. (Wein feil). Die Erben des weil. Josef Kleinfelder sind gesonnen,

den 21. Dez. d. J.

Mittags 12 Uhr

ungefähr 26 Eimer 1834r überreiner Gewächs und ungefähr 5 Eimer Freudensteins Gewächs, lauter reingehaltene Weine, im Aufstreich zu verkaufen. Bemerket wird noch, daß auch ungefähr 24 Eimer in Eisen gebundene Fässer verkauft werden.

Josef Kleinfelder.

Calw. Zwei Mädchen von ungefähr 17 Jahren, welche im Nähen und überhaupt in den häuslichen Geschäften etwas leisten können, suchen als Dienstmägde in einer guten Familie unterzukommen. Nähere Auskunft ertheilt Saisensieder Gruner.

Wildberg. Bei Kaufmann Schönhut ist guter Honig, die Maas um 1 fl. 20 kr. zu haben.

Calw. Unterzeichnete empfiehlt sich mit Kunstmehl Nro. 1 2 3 4 ächter feiner Ulmergerste, wie auch gröberer Gerste, Ulmer Mutscheln, Mutschelmehl, Kernengries, feiner Stärke, braunem Habermehl, Erbsen und Linsen, zu den billigsten Preisen. Samuel Kobler Pfasterers Wittwe.

Altenstaig, Stadt. (ViehmarktsResultat). bei dem am 27. v. M. abgehaltenen Viehmarkt 258 Käufe abgeschlossen und

hiedurch die Summe von 15084 fl. 34 kr. in Umsatz gebracht. Der höchste Kauf für 1 Paar Ochsen belief sich auf 330 fl. Den 7. Dez. 1838. Stadtschuldheissenamt. Speidel.

### Ein merkwürdiger Traum und seine Folgen.

(Fortsetzung von Nro. 97.)

Die neuen Liebenden überließen sich den glänzendsten Hoffnungen; Gordon wollte eben eine neue Reise antreten, die ihm viel Geld eintragen sollte, und in 6 Monaten dachte er zurückzukehren, um sich mit Susanne zu verbinden.

Indessen war nach seiner Abreise der Winter verstrichen, und weder Briefe noch Nachrichten trösteten die Braut. Der Frühling, der Sommer, der Herbst kehrte wieder, darauf folgte noch ein langer trauriger Winter, und die goldenen Hoffnungen verwandelten sich in tiefen Schmerz, welchem bald eine wahrhafte Verzweiflung folgte. — Ich ließ Erkundigungen einziehen und erfuhr, daß er sich auf dem Schiff, das er Susannen genannt hatte, nicht eingeschiffet habe.

Man vermuthete daß er ein anderes Schiff bestiegen habe, aber man konnte nicht erfahren wo und wie; Susanne wurde ernstlich krank, und zog sich nach ihrer Wiedergenesung zu einer Verwandten in einer entfernten Grafschaft zurück, und seit dieser Zeit haben wir nichts mehr von ihr gehört.

Sie müssen jetzt begreifen, daß nach allen diesen Umständen und nach meiner amtlichen Stellung, ich die traurige Entdeckung die wir gemacht, nicht mit Stillschweigen übergehen kann. Doch will ich nicht aus eigener Bewegung handeln; ich will an das Staatssekretariat schreiben, und alle Umstände des Ereignisses berichten, und mir Rath und Verhaltungsbefehle erbitten.

(Fortsetzung folgt.)

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag und kostet halbjährig 48 kr. — Einrückungsgebühr die Linie 1 1/2 kr.

Herausgeber und Drucker: Gustav Rivinius in Calw.